Masterarbeit Public Health Nutrition (PHN), 2011

Einstellung und Akzeptanz der Hochschulangehörigen gegenüber einer nachhaltigen Mensaverpflegung in Fulda

Adler, Carolin

Zusammenfassung

Hintergrund: Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda“ (GFH) hat es sich zur Aufgabe gemacht, gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für die Studierenden und Mitarbeiter an der Hochschule zu schaffen. Eines der Hauptziele ist hierbei, die neue, derzeit in Planung befindliche, Mensa gesundheitsförderlich zu gestalten, u.a. durch die Implementation eines nachhaltigen und ernährungsphysiologisch wertvollen Verpflegungsangebotes. Es stellt sich daher die Frage, wie die Ansprüche an eine nachhaltige und gesundheitsförderlicher Verpflegung zielgruppengerecht und unter Partizipation aller Akteure in der Mensa umgesetzt werden könne.

Methode: Um einen möglichst umfassenden Eindruck von den Anforderungen und Wünschen der Hochschulangehörigen an die Gestaltung und das Angebot der neuen Mensa zu erhalten sowie die Möglichkeit und Notwendigkeit der Einführung eines nachhaltigen und gesunden Verpflegungsangebotes zu erkunden, wurde die Befragung als Vollerhebung organisiert und durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde ein standardisierter Online-Fragebogen mittels der Befragungssoftware EFS Survey entwickelt und in einem anschließenden Pretest auf seine Qualität hinsichtlich Verständlichkeit, Handhabbarkeit und Vollständigkeit geprüft. Der Link zur Befragungsteilnahme wurde via E-Mail an alle Studierende und Mitarbeiter der Hochschule versandt. Die Befragung selber fand im Zeitraum vom 21.06.2010 bis 31.07.2010 statt.
Die darauffolgende Auswertung wurde im Programm SPSS 18.0 vorgenommen, wofür die Befragungsdaten aus EFS Survey exportiert wurden. Den Schwerpunkt der Auswertung bildete die Problematik einer nachhaltigen Ernährung und auf welche Weise diese in der

neuen Mensa integriert werden kann. Vordergründig war dabei die Erkundung der Nachhaltigkeitskriterien, die den Hochschulangehörigen von Bedeutung sind und inwieweit nachhaltige Orientierungen überhaupt an der Hochschule existieren. Hierzu wurde ein additiver Index „Nachhaltigkeitsorientierung“ aus den relevanten Items des Fragebogens gebildet. Dadurch ergab sich ein neuer Einblick, durch den die besonders nachhaltig orientierten Gruppen der Hochschule identifiziert werden konnten. Weiterhin wurde die praktische Relevanz dieser Befunde für die Mensa erörtert.

Ergebnisse: Der Online-Fragebogen wurde von den Pretestern überwiegend positiv bewertet, lediglich der Zeitaufwand zum Ausfüllen wurde von einigen bemängelt, wesha b der Fragebogen nochmals gekürzt wurde.
Die Durchführung der Befragung verlief weitgehend planmäßig und ohne größere Schwierigkeiten. Es wurden ca. 5000 Personen zur Befragungsteilnahme eingeladen. Die Rücklaufquote lag bei den Studierenden bei 23% und bei den Mitarbeitern beim 44%. Die Beendigungsquote der Studierenden betrug 65%, die der Mitarbeiter 60%. Die Befragung wurde insgesamt von 576 Personen abgebrochen, die Mehrheit (42%) davon brach den Bogen bereits beim Anschreiben ab. Überdies konnte kein Anstieg der Abbruchrate im Befragungsverlauf festgestellt werden, was einen Hinweis auf die Qualität des Fragebogens lieferte. Die Stichprobe war bezüglich der soziodemographischen Merkmale weitgehend repräsentativ, allerdings waren die weiblichen Hochschulmitglieder sowie die Fachbereiche Oecotrophologie und Pflege und Gesundheit überrepräsentiert.
Bei den Befragten kam eine starke Präferenz für ein nachhaltiges und gesundes Verpflegungsangebot zum Vorschein. Von besonderer Relevanz war ihnen die frische und schonende Zubereitung der Speisen, Regionalität, Saisonalität und das Angebot vegetarischer sowie gesunder Gerichte, bspw. Vollkornprodukte, Gemüse und Obst. Als Alternative zur Preiserhöhung für nachhaltige und gesunde Menüs wurde die Option eines selteneren Angebots von Fleisch- und Fischgerichten innerhalb einer Woche bevorzugt.
Die Befragungsteilnehmer zeigten insgesamt eine starke Nachhaltigkeitsorientierung. Als besonders nachhaltig orientierte Gruppe erwiesen sich die Frauen und Männer des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften, die Frauen und Männer des Fachbereichs Sozialwesen sowie die Frauen der Fachbereiche Oecotrophologie und Pflege und Gesundheit. Des Weiteren ergab sich ein relativ starker Zusammenhang zwischen der Nachhaltigkeitsorientierung und dem Gesundheitsbewusstsein, was die Vernetzung von Nachhaltigkeits- und Gesundheitsmotiven verdeutlicht und die Relevanz der gleichrangigen Berücksichtigung beider Aspekte nochmals unterstreicht.

Fazit: Im ersten Teil erfolgte die kritische Aufarbeitung und Reflexion des Forschungsprozesses der Befragung im Sommersemester 2010. Der Ablauf der Befragung

kann insgesamt positiv gesehen werden, auch wenn die hinsichtlich der Rücklaufquote und Repräsentativität etwas defizitär war.

Die Ergebnisse brachten die Notwendigkeit der Implementation eines nachhaltigen und gesunden Verpflegungsangebotes in der neuen Mensa zum Ausdruck. Besondere Aufmerksamkeit sollte hierbei den Anforderungen der nachhaltigkeitsorientierten Gruppen gelten, da sie einen groß0en Teil der Hochschulgemeinde ausmachen.

Die Public Health Nutrition-Profession sollte sich der Thematik Nachhaltigkeit widmen, indem sie innovative Lösungsstrategien für den Bereich Ernährung entwickelt und sich mit ihrer Fachkompetenz hinsichtlich des Verständnisses der ökologischen, politischen, ökonomischen und sozio-kulturellen Determinanten einer nachhaltigen Ernährungsweise profiliert.